

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

ASP-Situation in Polen hat sich verschärft

Die Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest hat nach Informationen der staatlichen Veterinäraufsicht in Polen Ende 2017 einen neuen Höhepunkt erreicht. Von Anfang November bis Ende Dezember wurden 333 Krankheitsfälle im Land bestätigt. Damit belief sich die Zahl der neuen Ausbrüche im gesamten Jahr 2017 auf 736; das ist mehr als viermal so viel wie in den Jahren 2014 bis 2016. Nach wie vor mangelte es an einer effektiven Bekämpfung von Wildschweinen, deshalb befürchtete die Veterinäraufsicht einen Anstieg von ASP-Funden im 1. Halbjahr 2018.

In den vergangenen Tagen hat sich die Berichterstattung in Deutschland in den regionalen und überregionalen Medien deutlich erhöht. Die Sorge der Landwirte vor einem Ausbruch der ASP wird ganz offensichtlich wahrgenommen und überwiegend auch verstanden und nachvollzogen.

NRW: Aufhebung der Schonzeit für Schwarzwild

Das NRW-Landwirtschaftsministerium hat aus Sorge vor der ASP und wegen übermäßiger Wildschäden auf landwirtschaftlichen Flächen, Sportanlagen sowie Grundflächen in befriedeten Bezirken die Unteren Jagdbehörden aufgefordert, die Schonzeit für alles Schwarzwild auf allen jagdbaren Flächen, mit Ausnahme von Bachsen mit Frischlingen unter ca. 25 kg, aufzuheben. Der Erlass des Ministeriums gilt mit sofortiger Wirkung bis zum 31. März 2021. Im Erlass wird darauf hingewiesen, dass die Konsequenzen einer Infektion von Haus- oder Wildschweinen mit dem ASP-Virus äußerst schwerwiegend und mit massiven Folgen für die betroffene Landwirtschaft und den Jagdsektor verbunden seien.

Salmonellen in Futtermitteln

Kurz vor Weihnachten wurden Salmonellenkontaminationen in Futtermitteln öffentlich. Die Ölmühle ADM Spyck GmbH in Straubing hat GVO-freies Sojaextraktionsschrot an ca. 1500 Betriebe in Bayern sowie auch in 12 weitere Bundesländer geliefert, das voraussichtlich mit Salmonellen belastet war.

Im zweiten Fall, der Kieler Ölmühle, wurde im Rapsextraktionsschrot der Stamm Salmonella agona nachgewiesen. Betriebe, die pelletiertes Futter erhielten, wurden aufgrund des geringeren Infektionsrisikos (thermische Behandlung

100 Grad) nicht gesperrt. Für mehlförmiges Mischfutter laufen die Analysen.

Betroffene Landwirte müssen in ihrer Eigenverantwortung die Schlachtbetriebe, in denen ihre Tiere geschlachtet werden, informieren. Lager- und Fütterungseinrichtungen müssen mit geeigneten Mitteln gereinigt und desinfiziert werden. Betroffenen Betrieben ist geraten, Rückstellproben zu bilden sowie auf eine vollständige Dokumentation aller relevanten Vorgänge zu achten. Zur späteren Geltendmachung von Ansprüchen sollten Futtermittelmengen, Preise, eventuell bereits getätigte Verfütterungen, Deckungskäufe (Ersatzfuttermittel) usw. vorliegen.

Zudem sichern amtliche Proben des belasteten Futtermittels Schadenersatzansprüche ab, sollte sich der Salmonellenstatus des Tierbestandes verschlechtert haben und auf die Verfütterung des mit Salmonellen belasteten Futtermittels zurückzuführen sein.

VION – Neue AutoFOM- und MFA-Masken

Seit dem 08.01.18 werden an den VION-Standorten (Emstek, Perleberg und Altenburg) neue Autofom- und MFA-Masken verwendet. Bei Autofom wird der Lachs etwas niedriger bewertet und die max. Indexpunkte werden auf 1,03 begrenzt. Die Tiere werden im Durchschnitt etwas mehr als 1 IP je Tier verlieren.

In Emstek erhalten die Tiere über 59 % MFA nur noch dann Zuschläge, wenn die Schinken über 18 kg liegen. Außerdem werden die Untergewichte stärker bestraft. In Altenburg und Perleberg dürfen die Tiere etwas schwerer werden. Außerdem gibt es einen Abzug für Tiere mit Fleischmaßen unter 56 mm.

Bei Fragen oder Interesse an den Auswertungen wenden Sie sich an Christa Niemann, DBV, Tel. 0251-4175150, christa.niemann@wlv.de.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 11.01. – 17.01.2018

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,34/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,34 €/kg SG (-3 Cent)**

schweine: sehr umfangreiches Angebot
Ferkel: stetige Nachfrage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 11.01. – 17.01.2018

0,95 €/kg SG (-3 Cent) ab Hof

Quelle: [AMI marktundpreis.de/VEZG](http://AMI.marktundpreis.de/VEZG)